

Entscheidung im Zehntelbereich

Dannenberger König Klaus Daasch gelingt das Double – SG-Pokal mit einem Ring Vorsprung



Sparkassenvorstand Thorsten Pils (von links), zugleich Präsident der Dannenberger Gilde, gratulierte der Siegermannschaft der Gastgeber mit Majestät Klaus Daasch, Horst-Dieter Holm, Florian Zickendrath-Wendelstadt, Ernst Bader, Dirk Wittmüss und Frank Schmidtke zum Gewinn des Samtgemeinde-Pokals. Samtgemeinde-Bürgermeister Jürgen Meyer (rechts) gratulierte

as **Dannenberg**. So knapp sind die Entscheidungen um die Samtgemeinde-Majestät der Elbtalau und den SG-Pokal noch nie ausgefallen: Der Dannenberger Gildemajestät Klaus Daasch gelang mit 28 Ringen und einer 10,3 als bestem Schuss das Double, also auch der Sieg zum SG-König. Nur knapp dahinter folgten Reinhard Grönecke (SV Breese-Gümse, 28, 10,2) sowie Andreas Lück (SV Göllden, 27). Bei der Mannschaftsentscheidung reichte dem Dannenberger Gilde-Team mit Dirk Wittmüss, Ernst Bader, Frank Schmidtke, Florian Zickendrath-Wendelstadt, Horst-Dieter Holm und Schützenkönigs Daasch mit 373 Ringen (Vorjahr 374) nur

ein Ring Vorsprung, um sich gegen das enttäuschte Team des SSV Quickborn (372, 2015: 368) durchzusetzen. Für die Überraschung sorgte der Schützenverein Langendorf in der B-Gruppe. Das Team mit Marion Schlieckau-Warncke, Marko und Katrin Porsch, Marie Teunissen, Wolfgang Hinrichs und Wolfgang Sachse siegte souverän mit 370 Ringen und steigerte sich enorm (2015: 346).

Bei der Siegerehrung im Weinzelt auf dem Dannenberger Schützenplatz waren sich Samtgemeinde-Bürgermeister Jürgen Meyer und Thorsten Pils von der Sparkasse als Sponsor des Schießwettstreits am Sonnabend einig: „Das war ein ganz heißes Ding.“ Angesichts der

so knappen Resultate keimte unterschwellig Zweifel an der Auswertung auf. Doch die Auswerter Andrea Wittmüss (SG Dannenberg), Karl-Matthias Wendig (SV Lenzen) und Andreas Oksas (SG Hitzacker) verwiesen nur auf die Auswertemaschine, die die Schießscheiben im Zehntelbereich bewertet hatte. „Da bestand gar keine Chance, jemanden zu bevorteilen“, waren sich die drei einig. Insgesamt waren die Ringzahlen deutlich niedriger ausgefallen als noch vor Jahresfrist. Die diffuse Sonneneinstrahlung durch die alten Eichen auf den Bereich der Schießscheiben soll ein Grund dafür gewesen sein, so hieß es von einem erfahrenen Schießsportler.

In der leistungsstärkeren Gruppe A, die dieses Mal den Wettkampf begonnen hatte, folgten der SV Metzingen auf Rang drei (367, 2015: 373) noch vor den enttäuschten Hitzackeraner Gildeschützen (360, 2015: 370) und dem völlig abgestürzten Team des SV Breese-Gümse (358, 2015: 377), das im vorigen Jahr überraschend gewonnen hatte. Absteigen in die Gruppe B muss der SV Göllden (352, 2015: 357). In der Einzelwertung hatten gleich vier Starter 94 Ringe erzielt, sodass auch dort die Zehntelwertung entschied. Bester Schütze der A-Gruppe war somit Julian Olfers (SG Hitzacker) mit einer 10,9 vor Florian Zickendrath-Wendelstadt (10,8) und Michael

Lenke (SSV Quickborn, 10,4).

In der Gruppe B folgte auf die siegreichen Langendorfer der SV Streetz (366, 2015: 353) vor dem SV Pudripp (354, 2015: 337) und der Frauenschießgruppe Metzingen (352), die 2015 nicht gestartet war. Schlusslicht blieb diesmal der SV Lenzen (344, 2015: 351). In der Einzelwertung gelang Kai Hermann (SV Streetz) mit 97 Ringen das beste Resultat aller Starter. Die silberne Medaille ging an die sichtlich überraschte Marie Teunissen (SV Langendorf), die mit 95 Ringen ebenfalls noch besser als alle A-Starter geschossen hatte. Und über Rang drei freute sich Eike Carmiencke (SV Streetz), für den 93 Ringen ausgewertet worden waren.